

Geschäftsbericht 2017

Strom > Gas > Wasser > Wärme > Glasfaser



365 Tage Stadtwerke

lokal, zuverlässig, nachhaltig

GESCHÄFTSBERICHT 2017 STADTWERKE AHAUS GMBH: ZAHLENSPIEGEL

	2017	2016		2017	2016
Allgemeine Angaben					
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke	90	86			
Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmezähler	41.154	41.081			
Bilanzzahlen					
	TEUR	TEUR			
Anlagevermögen	30.957	31.167			
Umlaufvermögen	8.547	8.127			
Stammkapital	2.202	2.202			
Kapitalrücklagen	7.071	7.071			
Gewinnrücklagen	2.063	1.813			
Rückstellungen	3.841	2.321			
langfristige Verbindlichkeiten*	11.744	9.711			
kurzfristige Verbindlichkeiten	12.027	15.105			
Umsatzerlöse	74.368	75.830			
Jahresinvestition	1.913	2.464			
Bilanzsumme	39.710	39.316			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.357	3.471			
Ergebnis nach Steuern	3.218	3.325			
Jahresüberschuss	0	0			
Stromversorgung					
Stromabgabe	Mio. kWh	193,2	193,1		
Stromhandel	Mio. kWh	171,6	172,2		
Stromeinspeiser	Mio. kWh	96,4	96,1		
Kabelnetz Mittelspannung	km	386,9	381,9		
Kabelnetz Niederspannung	km	570,8	567,8		
Freileitungsnetz Mittelspannung	km	29,8	31,0		
Freileitungsnetz Niederspannung	km	68,5	69,1		
Hausanschlüsse	Stück	11.916	11.846		
Stromzähler	Stück	18.644	18.729		
Gasversorgung					
Erdgasabgabe	Mio. kWh	346,5	345,7		
Erdgashandel (einschl. Eigenbedarf)	Mio. kWh	325,1	334,0		
Erdgasabsatz für Kraftfahrzeuge	Mio. kWh	1,2	1,4		
Hochdrucknetz	km	2,3	2,3		
Mitteldrucknetz	km	91,7	90,8		
Niederdrucknetz	km	109,9	109,4		
Hausanschlüsse	Stück	8.390	8.339		
Gaszähler	Stück	10.216	10.149		
GDM-Anlagen	Stück	14	14		
Wasserversorgung					
Wasserabgabe	Mio. m ³	2.166	2.161		
höchste Tagesabgabe	m ³	9.047	7.227		
Rohrnetz	km	299,4	298,3		
Hausanschlüsse	Stück	10.572	10.500		
Wasserzähler	Stück	11.998	11.907		
Wärmeversorgung					
Wärmeabsatz	Mio. kWh	4.408	4.298		
Wärmeleitung	km	8.003	8.003		
Hausanschlüsse	Stück	283	283		
Wärmezähler	Stück	296	296		

* Laufzeit länger als 1 Jahr

INHALTSVERZEICHNIS

UNTERNEHMENSBERICHT 04–09

LAGEBERICHT

Geschäfts- und Rahmenbedingungen 12–18

Ertragslage 18–21

Finanz- und Vermögenslage 21–22

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 22–23

Nachtragsbericht 23

Risikobericht 23–25

Prognosebericht 25–27

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2017 30–31

Gewinn- und Verlustrechnung 2017 32

Anhang 33–39

Entwicklung des Anlagevermögens 2017 40–41

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 42–43

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 44–45



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit dieser Ausgabe den Geschäftsbericht für das Jahr 2017 zu überreichen. Schon der erste Blick auf den Zahlenspiegel verrät, dass sich die Stadtwerke Ahaus GmbH weiterentwickelt hat. Trotz stark veränderter gesetzlicher und marktgetriebener Rahmenbedingungen konnten wir uns am Markt behaupten. Unser Geschäftsmodell „Ihr Stadtwerk in Ahaus“ haben wir erfolgreich ausgebaut.

Die Digitalisierung hält Einzug in alle Bereiche des Lebens. Als lokales Unternehmen legen wir sehr großen Wert darauf, dass Informationen dort bleiben wo sie sind: bei Ihrem Stadtwerk. Wir haben uns im Jahr 2017 in einem umfangreichen Auditierungsprozess nach DIN ISO 27001 zertifizieren lassen. Somit erfüllen wir die hohen Anforderungen, alle Daten zu schützen und zu sichern.

Die zunehmende Digitalisierung bedeutet aber auch, dass viele Daten transportiert werden müssen und das ziemlich schnell. Diese Anforderung haben wir durch den Ausbau unserer Breitband und WLAN-Infrastruktur konsequent umgesetzt. Ziel ist es, allen Kunden die Möglichkeit zu geben, Infrastrukturanbindungen über Glasfaser zu bekommen und diese nutzen zu können.

Neben der Digitalisierung sind aber auch die klassischen Felder der Energiewirtschaft bei uns in guten Händen. Der Aufbau einer umfangreichen Ladeinfrastruktur für die elektrische Mobilität, die Erzeugung eigener Energie mit PV-Anlagen oder die Optimierung des Verbrauchsverhaltens mit einem eigenen Stromspeicher – wir bieten Ihnen individuelle Lösungen an. Hierbei stehen der Kundennutzen und die Senkung von Emissionen durch intelligente Mobilitätslösungen im Fokus.

Damit der lokale Charakter unserer Energiebeschaffung nicht zu kurz kommt arbeiten wir an Lokalstromprodukten. Wir bieten Ihnen künftig Strom nach dem Motto: „Energie aus Ahaus für Ahaus“ an. Unser Engagement in der Energiegenossenschaft AHLEG unterstreicht dieses Ziel nachhaltig.

Wir schaffen das gemeinsam – bei uns passiert was! All das wäre nicht möglich, ohne hoch motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, flache Hierarchien und den Willen zur Veränderung. Unsere Strategie ist es, alles aus einer Hand in hoher Qualität zu liefern mit dem Versprechen, dass wir für unsere Kunden da sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Karl-Heinz Siekhaus
Karl-Heinz Siekhaus

STADTWERKE AHAUS GMBH

Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017



Weitere Themen aus dem Geschäftsjahr 2017



Klimawoche im Kreis Borken

Im Juli 2017 fand zum dritten Mal die Klimawoche im Kreis Borken statt. Wie können wir dem Klimawandel entgegenwirken, und wie kann der CO₂-Ausstoß nachhaltig reduziert werden? Das waren zentrale Themen der Klimawoche. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben sich im Kreis Borken 12 Städte und Gemeinden mit über 30 Aktionen zum Thema Klimaschutz beteiligt. Auch wir haben gemeinsam mit der Stadt Ahaus vier Veranstaltungen organisiert.

Zum einen haben wir das Thema Sonnenenergie aufgegriffen und bei einem Fachvortrag über den Nutzen von Photovoltaikanlagen, Stromspeicher und Solarthermie informiert. Nach der Veranstaltung konnten sich Interessierte unter anderem auch bei uns am Infostand zu den Themen beraten lassen.

Auch das Thema erneuerbare Energie durch Windkraft stieß auf großes Interesse. Grund hierfür war die aktuelle Gründung der Energiegenossenschaft Ahaus-Heek-Legden eG. Nach einem kurzen Vortrag zum Bau von Windkraftanlagen, haben wir eine Fahrradtour zu den Anlagen in Wüllen-Quantwick gemacht und konnten uns vor Ort den Baufortschritt anschauen.

Des Weiteren stand das Thema E-Mobilität sowie Trinkwasserversorgung in Zeiten des Klimawandels auf der Agenda.



Neuer Ausbildungsberuf

Erstmalig bilden wir in diesem Jahr auch in unserem Wasserwerk Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik aus. Um auch in Zukunft eine sichere Energie- und Wasserversorgung für unsere Kunden gewährleisten zu können, kümmern wir uns bereits heute um die Ausbildung der Fachkräfte von morgen. Der Fachkräftemangel macht auch vor uns keinen Halt, vor allem im gewerblichen Bereich wird es schwieriger Mitarbeiter zu finden. Daher setzen wir bewusst auf die Ausbildung in unserem Hause. Neben der Fachkraft für

Wasserversorgungstechnik bilden wir in diesem Jahr einen Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, sowie einen Fachinformatiker für Systemintegration und drei Industriekaufleute aus.

Energiegenossenschaft Ahaus-Heek-Legden eG

Seit dem 9.2.2017 können Bürger aus Ahaus, Heek und Legden oder Personen, die in diesen Orten arbeiten, Anteile an der Genossenschaft zeichnen.

Investiert wird hier direkt vor Ort. Die Energiegenossenschaft Ahaus-Heek-Legden eG treibt den Ausbau regenerativer Energien voran und beteiligt hierbei die Bürger. Insgesamt sechs Windkraftanlagen wurden in Wüllen-Quantwick gebaut. Zwei davon wurden an die Energiegenossenschaft überschrieben. In Legden-Isingort hat die Energiegenossenschaft eine von insgesamt drei Anlagen übernommen. Neben der Übernahme von eigenen Windenergieanlagen hat die Energiegenossenschaft Beteiligungen an den Windparkgesellschaften in Heek-West und Heek-Ahle Dannenkamp gezeichnet.

So viel Engagement für den Klimaschutz unterstützen wir als Stadtwerke Ahaus natürlich. Karl-Heinz Siekhaus ist als Vorstandsmitglied in der Genossenschaft aktiv und unsere Kundenberater übernehmen die Abwicklung sowie den Service der Anteilszeichnungen.

Mit der Zeichnung von Anteilen in Höhe von 500 € bis 10.000 € können sich die Bürger aktiv am Klimaschutz hier in der Region beteiligen. Denn umgerechnet kann mit einem Anteil ca. 4.000 kWh Strom produziert werden. Rund zwei Drittel der Anteile wurden bereits eine Woche nach dem Startschuss erworben. Bis zum Ende 2017 wurden insgesamt 13.140 Anteile von 15.300 gezeichnet. Ein großer Erfolg für die Energiegenossenschaft. Die gemeinsame Investition in eine ökologische Zukunft ist für alle sinnvoll und lohnenswert. Das große Interesse war auch bei der ersten Generalversammlung am 21. Juni 2017 bemerkbar, das Kulturquadrat war fast bis auf den letzten Platz belegt.





Glasfaserausbau in Ahaus

Im Jahr 2017 haben wir unser neues Geschäftsfeld Glasfaser weiter ausgebaut. Vor allem die Neubaugebiete konnten sich über schnelles Internet freuen. Denn für uns bietet es sich an, bei der Neuerschließung von Baugebieten, das Glasfaserkabel direkt mit den Versorgungsleitungen zu verlegen. Schnelles Internet wird nicht nur bei Gewerbetunden immer wichtiger, sondern ist auch bei Privathaushalten kaum mehr wegzudenken. Das merken wir auch durch die erhöhte Nachfrage. Wir sind auf dem richtigen Weg und bauen gemeinsam mit unserem Kooperationsunternehmen Datavision Group zukünftig weitere Teile von Ahaus mit Glasfaser aus.



Ladeinfrastruktur für E-Autos erweitert

Die Dieseldebatte bringt alternative Antriebsmöglichkeiten auf den Plan. Unsere Vision ist es Vorbild in Sachen elektrische Antriebe und intelligente Vernetzung zu sein.

Daher haben wir unsere Ladeinfrastruktur in 2017 um vier wichtige Standorte erweitert und somit insgesamt acht Ladesäulen in Ahaus aufgebaut. Zu finden sind die neuen Ladesäulen am Bahnhof, AquAHAUS, Krankenhaus und im Industriegebiet bei der Autovermietung Althoff.

Im Vergleich zu anderen Städten, in gleicher Größe wie Ahaus, sind wir damit bereits sehr gut aufgestellt. Die Nachfrage zum Thema E-Mobilität nimmt zu, auch bei uns im Kundencenter. Ebenso nimmt der Stromabsatz über die Ladesäulen zu. Daher werden wir auch in den kommenden Jahren weitere Ladesäulen aufstellen und uns um ein passendes Tarifangebot kümmern. Denn das Aufladen ist für Stadtwerke-Kunden momentan kostenlos. Alle Auswärtigen, die zu Besuch in Ahaus sind, werden über ein intelligentes System abgerechnet.

Außerdem sind wir derzeit dabei, mit lokalen Unternehmen, der Stadt Ahaus und den Gemeinden Heek und Legden, ein Konzept zu erarbeiten, um zukünftig ein Car-Sharing-Modell für E-Autos anbieten zu können. Damit möchten wir die E-Mobilität in unserer Region weiter vorantreiben.

Sponsoring vor Ort

Als lokaler Energieversorger liegt uns das Engagement vor Ort besonders am Herzen. Mit finanzieller Unterstützung, aber auch durch unseren aktiven persönlichen Einsatz beziehen wir Position, wenn es darum geht, in Ahaus etwas zu bewegen.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zahlreiche Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen unterstützen, wie zum Beispiel Schulprojekte oder die Jugendförderung in Sportvereinen.

Zusätzlich haben wir uns in diesem Jahr dafür entschieden, keine Weihnachtspräsente an Kunden zu verteilen, sondern dafür eine Institution in Ahaus zu unterstützen. Um möglichst viele Ahauser Familien gleichzeitig finanziell zu erreichen, fiel die Wahl auf die Ahauser Tafel. Die Tafel freute sich über eine Spende in Höhe von 2.000 €, die sie gerecht und gezielt verteilen konnte. Außerdem haben sich Mitarbeiter der Stadtwerke an der Weihnachtspäckchenaktion beteiligt und Präsente für die Tafelkunden gepackt. So war die Freude zum bevorstehenden Weihnachtsfest auf allen Seiten sehr groß.



LAGEBERICHT

der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017



Geschäfts- und Rahmenbedingungen	12–18
Ertragslage	18–21
Finanz- und Vermögenslage.....	21–22
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	22–23
Nachtragsbericht.....	23
Risikobericht.....	23–25
Prognosebericht	25–27

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Gesellschafter der Stadtwerke Ahaus GmbH sind zu 64,0 % die AED (100 %-ige Tochter der Stadt Ahaus) und zu 36,0 % die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehören die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Unter der Dachmarke „min-MAX“ und „AH“ werden Energie, Wasser und Dienstleistungen für Privat- sowie Geschäftskunden angeboten. Der Umsatz wird weiterhin in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Breitband und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Strom. Die Sparte Strom umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Beschaffung über den Handel und Verteilung bis zum Vertrieb.

Wärme. Zur Sparte Wärme gehören alle Aktivitäten der Versorgung von Kunden mit thermischer Energie. Im Wesentlichen beziehen sich diese Aktivitäten auf die Lieferung von durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugter Fernwärme an Privatkunden.

Gas. Die Aktivitäten in der Sparte Gas umfassen die Wertschöpfungsstufen von der Beschaffung über den Handel, die Verteilung und den Vertrieb.

Wasser. Die Tätigkeiten zur Versorgung der Kunden mit Wasser, innerhalb des Konzessionsgebietes und in der Gemeinde Heek, sind ebenfalls in einer eigenen Sparte gebündelt. Dabei decken die Stadtwerke Ahaus sämtliche Tätigkeiten von der Gewinnung bis zum Verkauf an die Kunden ab.

Dienstleistungen. Die Aktivitäten in der Sparte Dienstleistungen umfassen sowohl Dienstleistungen an Kunden, als auch an verbundene Unternehmen. Hierzu zählen Dienstleistungen wie Mobilität, Energieeffizienz, dezentrale Energielösungen, Energieberatung aber auch kaufmännische Betriebsführungen sowie sonstige kaufmännische und technische Dienstleistungen (Bäder).

Bedeutung der Stadtwerke Ahaus als kommunales Unternehmen. Als regionaler Energieversorger fühlen sich die Stadtwerke Ahaus mit der Stadt Ahaus und der Region verbunden. Die Stadtwerke Ahaus leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und übernehmen Verantwortung für die Umwelt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Umwelt. Seit 2012 wird das Stadtwerke Ahaus-Umweltmanagementsystem von dem Kreis Borken als Ökoprot-Betrieb ausgezeichnet. Das Umweltmanagement umfasst die maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen, ein verbindliches Wertesystem in Form von Umweltleitlinien, festgelegte Instrumente zur Umsetzung der Leitlinien, verantwortliche Funktionsträger und interne Regelungen. Die Einhaltung der Anforderungen wird im Rahmen interner und externer Auditierungen regelmäßig kontrolliert.

Neben den internen Maßnahmen stellt sich die Stadtwerke Ahaus als innovativer Treiber für den weiteren Ausbau regenerativer Energien dar. Das Engagement in der Energiegenossenschaft AHLEG, der Ausbau von Lokalstromprodukten und die Integration der Elektromobilität sind nur einige Themenfelder, die seitens der Stadtwerke Ahaus besetzt sind.

Gesellschaftliche Verantwortung. Die Stadtwerke Ahaus fördern die künstlerische und kulturelle Vielfalt in Ahaus. Mit Blick auf die Menschen in Ahaus und der Region sehen sich die Stadtwerke Ahaus in der Verantwortung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesellschafts- und Stadtentwicklung. Seit 2011 unterstützen die Stadtwerke Ahaus Sport- und Stadtveranstaltungen sowie etliche Projekte der Jugend- und Kinderförderung an Schulen und in den Vereinen.

1.2. Unternehmensstrategie

Die Strategie der Stadtwerke Ahaus fußt auf den wesentlichen Fundamenten

- > Agilität und Flexibilität ausbauen
- > Stärkung der finanziellen Kraft
- > Digitalisierung

Sowohl die kulturellen Fähigkeiten zu erhöhter Agilität und Flexibilität als auch die umfassende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche sind Voraussetzungen, um den gewandelten Kundenanforderungen begegnen und in der sich stark verändernden energiewirtschaftlichen Welt bestehen zu können. Die dafür erforderlichen Finanzmittel werden die Stadtwerke Ahaus aus eigener Kraft aufbringen.

Als wesentlicher Treiber der Veränderung haben die Stadtwerke Ahaus die Digitalisierung (Big Data, Smart Home, Cloud Computing, Internet der Dinge), die neuen technologischen Entwicklungen (Photovoltaik, Speichertechnologien, erneuerbare Energien, Blockchain), die verschärften und vor allem globalen Klimaschutzanforderungen sowie die veränderten Kundenbedürfnisse identifiziert. Neue Wettbewerber, auch aus anderen Branchen, treten auf den Plan, während die regulierten Bereiche weiterhin unter regulatorischem Druck stehen.

Kundenbedürfnisse stehen im Fokus der neuen Strategie. Die strategische Ausrichtung baut auf vier zentralen Säulen auf:



Die Stadtwerke Ahaus positionieren sich damit als innovativer Dienstleister, der die Kundenbedürfnisse umfassend im Blick hat und sie jederzeit effizient und nachhaltig erfüllt.

Mit ihrer Unternehmensstrategie verbessern die Stadtwerke Ahaus die Ertragslage und begeben sich auf einen nachhaltigen Wachstumspfad. Mit austauschbaren Commodities wie Gas und Strom ist eine Differenzierung nur schwer möglich. Die Stadtwerke Ahaus streben daher an, sich vom Wettbewerb durch überzeugende Komplettlösungen abzuheben, die unsere Kunden nach ihren individuellen Bedürfnissen schnell und bequem zu jeder Zeit und an jedem Ort beziehen können. Hierfür werden die Stadtwerke Ahaus den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Der Absatz außerhalb des Heimatmarktes soll darüber hinaus auf Basis einer digitalen Vertriebsplattform gesteigert werden.

Nur mit der erforderlichen Agilität und Prozesseffizienz werden die Stadtwerke Ahaus diese Bedürfnisse auch kosteneffizient bedienen können. Hierfür müssen die Stadtwerke Ahaus insbesondere die Innovationsgeschwindigkeit erhöhen und die Kooperationsfähigkeit stärken. Die konsequente Digitalisierung ist eine wesentliche Voraussetzung, diese Neuausrichtung kosteneffizient darzustellen.

Im Beschaffungsbereich werden die Stadtwerke Ahaus das Portfolio signifikant weg von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien umbauen.

Die Netze stehen vor großen Herausforderungen. Während das Stromnetz den Anforderungen der dezentralen und digitalen Energiewelt angepasst werden muss, wird das Gasnetz weniger ausgebaut. Das Stromnetz bildet eine wichtige Grundlage für Zukunftstechnologien wie Elektromobilität oder Wärmepumpen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die „Sektorkopplung“, das heißt die Nutzung von Elektrizität in den Wärme- und Mobilitätssektoren, umzusetzen.

Auch der Ausbau der Glasfasernetze wird bei den Stadtwerken Ahaus gestärkt und als neues Standbein in das Unternehmen integriert.

Die Neuausrichtung erfordert eine Transformation, die nicht nur das Geschäft, sondern auch die Unternehmenskultur verändern wird. Neues Denken und Innovationen sind nötig, um die veränderten Kundenanforderungen bedienen zu können. Hierfür sollen flexible Formen der Zusammenarbeit etabliert und das unternehmerische Denken und die Eigenverantwortung der Beschäftigten weiter gestärkt werden. Die Unternehmenswerte Kundenorientierung, Verlässlichkeit, Innovation und Nachhaltigkeit sind dabei Basis unseres Handelns. Ziel wird weiterhin bleiben, dass alle Beschäftigten einen sicheren und wertschöpfenden Arbeitsplatz haben.

1.3. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Deutsche Konjunktur wächst weiter. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden, ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 preis- und kalenderbereinigt um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: + 1,9 %*). Die konjunkturelle Lage in Deutschland ist weiterhin durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Die wesentlichen Wachstumsbeiträge sind auch 2017 wieder den Konsumausgaben (+ 1,4 %) zuzurechnen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbereiche ist um 2,2 % gestiegen (Vorjahr: + 1,9 %*).

Gestiegene Inflationsrate. Im Jahresdurchschnitt 2017 erhöhten sich die deutschen Verbraucherpreise gegenüber 2016 um 1,8 % und damit stärker als in den letzten vier Jahren. Für den deutlichen Anstieg sind maßgeblich die Energiepreise sowie die Preise für Nahrungsmittel verantwortlich. Unter den Energieprodukten erhöhten sich 2017 vor allem die Preise für leichtes Heizöl (+ 16,0 %) und Kraftstoffe (+ 6,0 %). Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich gegenüber 2016 um 3,0 %. Ohne Berücksichtigung der Preise für Energie und Nahrungsmittel würde die Inflationsrate für 2017 bei + 1,4 % liegen.

* Die Werte für 2016 wurden im Vergleich zur Berichterstattung im Lagebericht 2016 teilweise an die endgültigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes angepasst.

Witterungseinflüsse. Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Auch das Jahr 2017 verlief insgesamt wieder deutlich zu warm. Im Jahresdurchschnitt lagen die tagesmittleren Außentemperaturen bei 10,4 Grad Celsius gegenüber einem Jahresdurchschnitt im Jahr 2016 von 10,3 Grad Celsius.

1.4. Politisches und gesetzgeberisches Umfeld

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst werden. Die Geschäftspolitik der auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen muss daher immer wieder an die sich ändernden Voraussetzungen und Regularien angepasst werden. Die Stadtwerke Ahaus werden sich auch künftig mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Im Folgenden sind ausgewählte gesetzliche Neuerungen während des Geschäftsjahres 2017 dargestellt, die von Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Ahaus sind.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017)/KWKG- und EEG-Änderungsgesetz. Mit der Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes, dem EEG 2017, soll die Grundlage dafür geschaffen werden, die Vergütung des erneuerbaren Stroms ab 2017 nicht wie bisher staatlich festzulegen, sondern durch Ausschreibungen am Markt zu ermitteln. Die Ausschreibung der Förderung hat das Ziel, den Ausbau der erneuerbaren Energien stetig und kosteneffizient fortzusetzen. Dabei konzentriert sich das neue Ausschreibungsmodell auf die Technologien, die den größten Beitrag zur Erreichung der Ausbauziele des EEG 2014 leisten sollen: Windenergie an Land, Windenergie auf See, solare Strahlungsenergie sowie Biomasse. Für die Technologien wird jeweils ein eigenes Ausschreibungsmodell festgelegt, das die Besonderheiten der jeweiligen Technologie berücksichtigt. Am 20. Dezember 2016 erteilte die Europäische Kommission die beihilferechtliche Genehmigung des EEG 2017, so dass das EEG 2017 wie geplant am 1. Januar 2017 in Kraft treten konnte.

EnWG-Reform zur Umstellung von L-Gas auf H-Gas. Das „Gesetz zur Änderung von Vorschriften zur Bevorratung von Erdöl, zur Erhebung von Mineralöldaten und zur Umstellung auf hochkalorisches Erdgas“ ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Mit der Änderung der Vorschrift des § 19a EnWG (Umstellung der Gasqualität von L-Gas auf H-Gas) wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die niederländische und einheimische L-Gas-Produktion rückläufig ist und dadurch eine dauerhafte Umstellung der Gasqualität von L-Gas auf H-Gas erforderlich wird.

Änderungen der Strom- und Gaskonzessionsvergabe. Am 3. Februar 2017 ist das „Gesetz zur Änderung der Vorschriften zur Vergabe von Wegenutzungsrechten zur leitungsgebundenen Energieversorgung“ in Kraft getreten. Mit dem Gesetz soll die Vergabe von Strom- und Gaskonzessionen künftig rechtssicherer und einfacher werden. Die Neuregelung enthält einige wichtige Klarstellungen und Ergänzungen zur Berechnung des Netzkaufpreises sowie zur Rügeverpflichtung im Konzessionsverfahren und erstmals werden auch die Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft als mögliche Kriterien der Konzessionsvergabe ausdrücklich im Gesetz genannt.

Erste Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung (Ladesäulenverordnung II). Mitte Juni 2017 ist die erste Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung (Ladesäulenverordnung II) in Kraft getreten. Mit der Verordnung wurde die Grundlage für das punktuelle Laden an öffentlich zugänglichen Ladesäulen geschaffen. Die Nutzer von Elektrofahrzeugen können zukünftig an öffentlich zugänglichen Ladepunkten laden, ohne einen langfristigen Vertrag insbesondere über die Stromlieferung oder Infrastrukturnutzung abschließen zu müssen. Für bestehende Ladepunkte sieht die Verordnung Bestandsschutzregelungen vor.

Gesetz zur Förderung von Mieterstrom. Am 29. Juni 2017 hat der Bundestag das „Gesetz zur Förderung von Mieterstrom“ (Mieterstromgesetz) verabschiedet. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher, insbesondere Mieter, in direktem räumlichen Zusammenhang mit dem Wohngebäude geliefert wird. Aufgrund des Gesetzes erhalten Vermieter nun auch dann eine Vergütung, wenn der erzeugte Solarstrom an die Mieter verkauft wird. Dabei hängt die Höhe der Vergütung von der Größe der Anlage ab, ist aber deutlich niedriger als bei einer Netzeinspeisung, da für den an den Mieter gelieferten Strom keine Netzentgelte gezahlt werden müssen. Das Mieterstromgesetz stellt sicher, dass Mieter ihren Stromanbieter weiterhin frei wählen können und von dem Mieterstrommodell tatsächlich profitieren. Dazu gibt es Vorgaben an die Vertragslaufzeiten, ein Verbot der Kopplung mit dem Mietvertrag und eine Preisobergrenze für Mieterstrom. Das Gesetz ist am 25. Juli 2017 in Kraft getreten.

1.5. Entwicklung im Energiebereich der Stadtwerke Ahaus GmbH

Der Stromverbrauch ist im Jahr 2017 mit 218 Mio. kWh um 0,8 % gegenüber dem Vorjahresniveau (219 Mio. kWh) gesunken. Die Abnahme ist ausschließlich auf einen leichten Rückgang der Belieferung in fremde Netze in Höhe von 25 Mio. kWh (VJ 26 Mio. kWh) zurückzuführen.

Entgegen dem Vorjahr ist der Erdgasverbrauch im Jahr 2017 um rund 0,7 % auf rund 382 Mio. kWh (Vorjahr: rund 380 Mio. kWh) gestiegen. Ursächlich für die gestiegenen Absatzmengen sind im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr etwas kühleren Temperaturen im letzten Quartal 2017. Der Gasspeicher ist erstmalig mit Rückgabe des Gasspeichers nicht mehr im Portfolio der Stadtwerke Ahaus.

Im Netz der Stadtwerke Ahaus ist der Ausbau der regenerativen Energien im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren nur gering. Die eingespeisten Mengen sind nur geringfügig auf 96,406 Mio. kWh (VJ 96,100 Mio. kWh) gestiegen.

2. Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2017 ist als stabil und gut zu bezeichnen. Notwendige Investitionen wurden umgesetzt, die mit der Inbetriebnahme des Schalthauses Alstätte (2. BA) den Abschluss des seit 2011 umgesetzten Netzkonzeptes bilden. Weitere Ausbaumaßnahmen beschränkten sich im Berichtsjahr auf den Neuanschluss regenerativer Erzeugungsanlagen sowie die Optimierung der Netzstruktur. Der Schwerpunkt der zukünftigen Netzaktivität wird im Rahmen der Digitalisierung und Automatisierung der Netze liegen.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 3.218.307 € deutlich über dem Ergebnis der Planerfolgsrechnung. Die Loyalität der Kunden zu den Stadtwerken Ahaus ist nach wie vor als gut zu bezeichnen. Der Mengenanteil der fremd belieferten Kunden liegt im Bereich Stromlieferung bei 23,9 % (VJ 24,5 %) sowie im Bereich Gaslieferung bei 14,6 % (VJ 12,8 %). Die Belieferung von Kunden in fremden Netzen konnte in der Gassparte ausgeweitet werden (+ 19%), in der Stromsparte war die Menge leicht rückläufig (- 7%).

Außerordentliche Erträge / Rückstellungen

Rückstellungsaufösungen, die in den Vorjahren zu hohen außerordentlichen Erträgen führten, haben durch den Abbau der Rückstellungskonten nicht stattgefunden. Dadurch sind die Jahresergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als solche erkennbar und beinhalten keine Sondereffekte. Neue Rückstellungen wurden für Verbindlichkeiten, Umsetzung ISMS sowie TSM und Drohverluste aus der Energiebeschaffung gebildet. Somit wurde erkennbaren Risiken entsprechend begegnet.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % auf rund 74,3 Mio. € (VJ 75,8 Mio. €) gesunken (exklusive Strom- und Energiesteuern,

inkl. EEG). Die Auszahlung der Einspeisevergütungen 2017 an die EEG-Anlagenbetreiber betrug 21,5 Mio. €.

Verkaufserlöse in		2017	2016	Veränderung
Stromversorgung	(in Mio. €)	31,722	31,928	- 0,7 %
Gasversorgung	(in Mio. €)	13,272	13,906	- 4,7 %
Wasserversorgung	(in Mio. €)	5,274	4,905	+ 7,5 %
Wärmeversorgung	(in Mio. €)	0,366	0,361	+ 1,4 %
Erlöse aus Einspeisung EEG	(in Mio. €)	21,526	22,359	- 3,7 %
Gesamt	(in Mio. €)	72,160	73,460	- 1,77 %

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen im Bereich Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr 2017 um 100 T€ auf 4,3 Mio. € gestiegen. Die Steigerung der Löhne und Gehälter folgt aus den Tarifabschlüssen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 2,1 T€ leicht über dem Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 2.913 T€ (2016) auf 2.385 T€. Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe wird nach BilRUG unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

2.1. Energie- und Wasserversorgung

Im Geschäftsjahr 2017 verlief die Entwicklung im Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb differenziert. Insbesondere im Gasmarkt wirkte sich die kältere Witterung im letzten Quartal (im Vergleich zu 2016) positiv auf die abgegebenen Mengen aus. Der Gasabsatz liegt mit 326 Mio. kWh 2,7 % unter dem Vorjahresabsatz, die gesunkenen Umsatzerlöse resultieren aus der Weitergabe gesunkener Beschaffungskosten bei Sondervertragskunden. Der Mengenanteil der fremdversorgten Kunden im Gasbereich hat sich im Berichtsjahr von 44 Mio. kWh auf 56 Mio. kWh erhöht.

Auch im Wärmemarktvertrieb war eine witterungsbedingte Umsatz- und Mengenentwicklung zu verzeichnen. Die langfristigen Verträge mit den Nahwärmekunden führen zu Laufzeiten bis in das Jahr 2023.

Im Stromvertrieb war insbesondere im Segment Geschäftskunden aufgrund der guten Preismodelle und der intensiven Betreuung durch die Stadtwerke Ahaus eine damit verbundene Kundentreue zu verzeichnen. Im Segment Privatkunden konnten wir uns als der lokale Anbieter behaupten. Der Anteil der Netznutzung Dritter ist auf 46 Mio. kWh gesunken, der Anteil der Lieferung in fremde Netze ist auf 25 Mio. kWh (VJ 26 Mio. kWh) gesunken.

Der Wasserabsatz ist mit 2,16 Mio. m³ unverändert. Der häufig diskutierte Rückgang des Wasserverbrauches ist in der Gesamtmenge nicht zu verzeichnen, jedoch ist der Pro-Kopf-Verbrauch durch einen leichten Bevölkerungszuwachs im Versorgungsgebiet zurückgegangen.

Die Absatzmengen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

Absatzentwicklung 2017			2017	Veränderung
Stromhandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	172	- 0,4 %
Stromnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	193	0,00 %
Gashandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	326	- 2,7 %
Gasnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	347	+ 0,2 %
Wasser	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. m ³)	2,166	+ 0,3 %
Wärme	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	4,4	+ 2,6 %

2.2. Versorgungsnetze

Der Ausbau der Versorgungsnetze, insbesondere der Stromnetze, war im Geschäftsjahr 2017 erneut ein Schwerpunkt der Investitionen der Stadtwerke Ahaus. Allerdings verschieben sich zunehmend die Investitionen in die Bereiche IT, Innovationsprodukte und Breitbandnetze. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,9 Mio. € in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert.

Mit dem Zubau der Netze bzw. der Verstärkung der Netze geht der Abbau wartungsintensiver Freileitungen insbesondere im Niederspannungsnetz einher. Das wird mittelfristig zu weniger Störungen und Unterhaltungsaufwand führen.

Die Erweiterung von Gas- und Wasserverteilungsanlagen findet im Rahmen der Erschließung neuer Bauvorhaben oder Umrüstungen anderer Energieträger auf Gas statt.

Versorgungsnetze		2017	2016	Veränderung
Netzlänge Strom Kabel MS	(in km)	387	382	+ 1,3 %
Netzlänge Strom Kabel NS	(in km)	570	568	+ 0,5 %
Netzlänge Strom Freileitung MS	(in km)	30	31	- 3,6 %
Netzlänge Strom Freileitung NS	(in km)	68	69	- 0,9 %
Hausanschlüsse Strom	(Stück)	11.916	11.846	+ 0,5 %
Netzlänge Gas	(in km)	204	203	+ 0,5 %
Hausanschlüsse Gas	(Stück)	8.390	8.339	+ 0,6 %
Netzlänge Wasser	(in km)	299	298	+ 0,4 %
Hausanschlüsse Wasser	(Stück)	10.572	10.500	+ 0,7 %
Netzlänge Wärme	(in km)	8	8	0,0 %
Hausanschlüsse Wärme	(Stück)	283	283	0,0 %

3. Finanz- und Vermögenslage

3.1. Kapitalausstattung / Finanzierung

Auf Basis des angestrebten Verzichts auf eine weitere Aufstockung der Außenfinanzierung kann weiterhin eine marktgerechte Kapitalrentabilität erzielt und für die Eigenkapitalgeber eine marktgerechte jährliche Gewinnabführung gewährleistet werden. Zum Erhalt der finanziellen Stabilität ist eine ausreichende Bonitätsbewertung notwendig. Daher gehören ein tragfähiger Verschuldungsgrad und eine stabile Eigenkapitalquote zu den Zielen, die die Stadtwerke Ahaus nachhaltig verfolgen. Auf Basis einer umfangreichen Nutzung der Innenfinanzierungsmöglichkeiten können die angestrebten Finanzkennzahlen eingehalten und die Fremdfinanzierung mit wettbewerbsgerechten Konditionen realisiert werden.

Die Bilanzsumme erhöht sich um 394 T€ auf 39.710 T€. Auf der Aktivseite wird die Bilanz mit 30.957 T€ durch das langfristig gebundene Anlagevermögen geprägt (Anteil 78 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Jahr 2017 auf 12.675 T€.

3.2. Vermögen

Das Anlagevermögen stellte im Jahr 2017 den prägenden Teil der Vermögensentwicklung der Stadtwerke Ahaus dar. Es sank um 0,21 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 31 Mio. €.

Mit der Gründung der Kooperationsgesellschaft Stadtwerke Westmünsterland mit drei benachbarten Stadtwerken wurde zum 03.12.2012 der formelle Schritt zu weiteren und intensiveren Kooperationen beschlossen. Die Stadtwerke Ahaus haben sich mit einer Einlage von 150 T€ im Jahr 2012 an der zu gründenden Stadtwerke Westmünsterland EK GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Westmünsterland EK Verwaltung GmbH beteiligt. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die strategischen Ansätze im Rahmen von Kooperationsthemen lokalisiert und in Projekte umgesetzt. Ziel bei allen Aktivitäten ist die weitere Hebung von Synergien in den Mutterhäusern. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter ist konkret angebahnt, der Beitritt eines neuen Gesellschafter (Stadtwerke Ochtrup) ist im Jahr 2016 erfolgt, die Stadtwerke Borken und Bocholt sind der Gesellschaft im Jahr 2017 beigetreten.

Weiterhin wurde gemeinsam mit der SVS-Versorgungsbetriebe GmbH das Unternehmen Lokal.NET gegründet; hier sollen gemeinsame Aktivitäten der Stadtwerke Ahaus und der SVS-Versorgungsbetriebe gebündelt werden. Aktuell wird die Vermarktung regenerativer Strommengen über diese Gesellschaft abgewickelt. Zukünftige Themenfelder und Konzessionsbewerbungen werden ebenfalls über diese Gesellschaft erfolgen.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine adäquate Personalentwicklung und eine zunehmend über eine duale Ausbildung zielorientierte Qualifizierung bleiben auch künftig ebenso unerlässlich wie die weitere Förderung von Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeiter. Auch die Umsetzung von Konzepten zur Begegnung der Anforderungen aus einem steigenden Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen künftig an Bedeutung.

Die Grundlagen für eine nachhaltige Personalpolitik mit einem gesunden Mix aus unbefristeten und befristeten Verträgen sowie Teilzeitverträgen sind gelegt. Den Herausforderungen der Marktentwicklung wird weiterhin mit adäquaten Mitarbeiterqualifikations- und Personalentwicklungsmaßnahmen sowie einer Erhöhung der Flexibilität durch moderne Arbeitsformen begegnet. Leistungsorientierung mit dem Willen zur guten Leistung soll als Bestandteil der sich wandelnden Unternehmenskultur gestärkt werden. Die aktive Einbindung aller Beteiligten in den Veränderungsprozessen stand im Fokus.

Die laufenden Personalkosten sind aufgrund der aktuellen Tarifabschlüsse insgesamt angestiegen. Der Anstieg ergibt sich bei den Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit 114 T€ (2,7 %) sowie bei den Sozialabgaben mit 15 T€ (1,3 %).

4.1. Ausbildung und Qualifizierung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsmotor für die Stadtwerke Ahaus, die sich dem Leitsatz verpflichtet hat, näher am Kunden zu sein. Ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen Stadtwerke Ahaus werden wesentlich gefördert und unterstützt durch die Unternehmenskultur, das Gesundheitsmanagement und die unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung. Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterförderung werden in den kommenden Jahren der Schlüssel zu gutem Personal sein.

Im Rahmen der Ausbildung wurde die Zahl der Auszubildenden durch die Integration des technischen und informationstechnologischen Bereiches weiter erhöht. Das Ziel, frei werdende Stellen durch eigene Mitarbeiter zu besetzen, wird weiterhin verfolgt.

Das Vergütungssystem der Stadtwerke Ahaus wurde weiterentwickelt. Dabei wurden Entwicklungspfade für die Mitarbeiter definiert, die eine berufliche Perspektive als Fachexperte oder als Führungskraft ermöglichen. Damit wird der Weg beschrieben, neben der klassischen Führungskarriere eine im Unternehmen gleichwertige Spezialistenkarriere als Fachkraft zu erreichen. Verschiedene interne Förderprogramme unterstützen jeden Mitarbeiter bei der ständigen Weiterentwicklung der eigenen Qualifikation, hier vor allem im außerfachlichen Bereich in der persönlichen und sozial-kommunikativen Kompetenz.

5. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

6. Risikobericht

Übersicht zum Risikomanagementsystem. Ein leistungsfähiges und dynamisches Risikomanagement ist für eine erfolgreiche Unternehmensführung von besonderer Bedeutung. Bei den Stadtwerken Ahaus wird das Risikomanagement als ein unternehmensweites, bereichsübergreifendes System verstanden, das Aktivitäten im Umgang mit Risiken in sich vereint und alle erkennbaren Risiken in die Betrachtung einschließt. Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Ahaus ist auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) aufgebaut worden.

Risikomanagementziele und -strategie. Zielsetzungen des Risikomanagements sind die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Ahaus gefährden können. Unter dem Begriff Risiko werden alle unternehmensinternen und -externen Vorgänge verstanden, die eine Erreichung der geschäftlichen Ziele der Stadtwerke Ahaus – wie beispielsweise hinsichtlich des Geschäftsergebnisses, des Vermögens, der Gesetzeskonformität und Reputation – über definierte Grenzen hinaus negativ beeinflussen können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Das für das Geschäftsjahr 2017 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Ahaus darstellen.

Risikokommunikation. Im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit in Wettbewerbsmärkten sind die Stadtwerke Ahaus einer Reihe von politischen, strategischen und operativen Risiken ausgesetzt. Von zentraler Bedeutung bei der Preisbildung auf den derzeitigen Energiemärkten sind im Wesentlichen politische Rahmenbedingungen und Gesetzgebungen.

Die Diversifizierung der Erzeugungslandschaft mit immer kleinteiligeren Strukturen (dezentrale Erzeugung) hat sich im Energieerzeugungsmarkt durchgesetzt, birgt aber auch hohe Risiken in Bezug auf die Preisentwicklung auf dem Beschaffungsmarkt. Weiterhin haben auch Spekulanten (Banken sowie Fonds mit maßgeschneiderten Finanzprodukten „auf Ressourcenknappheit“) die Energiemärkte im Visier und nehmen einen nicht kalkulierbaren Einfluss auf die Preisentwicklungen des Beschaffungsmarktes. Die Stadtwerke Ahaus reagieren 2017 mit dem weiteren Ausbau einer diversifizierten Beschaffungsstrategie auf die sich verändernden Märkte; die Erstellung von Portfoliohandbüchern für die Strom- und Gasbeschaffung wurden im Jahr 2017 aktualisiert. Ziel ist es, die Beschaffung weiterhin risikoaffin aber mit allen Möglichkeiten der Nutzung der Handelsmärkte auszubauen.

Die Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen Verordnungen werden zu Ertragsrückgängen vor allem bei kommunalen Energieversorgern führen. Insbesondere im Bereich der Netzentgeltgenehmigungsverfahren hat das Vorgehen der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörden den politischen Willen erkennen lassen, den Endverbraucher finanziell zu entlasten – ohne Rücksicht auf Kostenstrukturen der kommunalen Versorgungswirtschaft, aber auch ohne erkennbaren Effekt für den Endverbraucher.

Die Verbesserung des Images der Stadtwerke Ahaus wurde 2017 weiter ausgebaut. Der Abwanderung von Kunden wird mit attraktiven Preisen und einem ausgezeichneten Service entgegengewirkt. Im Jahr 2017 wurde neben der neuen Produktwelt auch die Intensivierung des Kundenkontaktes als wesentlicher Bestandteil der Ertragsicherung identifiziert. Dazu zählen Breitbandprodukte ebenso wie die Beratung im Zusammenhang mit der Installation von PV-Anlagen und Batteriespeichern. Diese Maßnahmen zeigen ihre Wirkung im Rahmen der Kundenneu- und -rückgewinnung.

Die Risikogrundsätze der Stadtwerke Ahaus sind in einem Risikoinventar festgeschrieben und werden bei Bedarf angepasst und erweitert. Zur Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Kontrollsysteme genutzt, die im Controlling integriert sind. Die Risiken werden dezentral in den Abteilungen überwacht und bei der Geschäftsführung gebündelt, so dass Geschäftsführung und Aufsichtsrat zeitnah informiert werden. Ein neues Steuerungs- und Kontrollsystem für die Überwachung der spezifischen Risiken wurde aufgebaut, in das auch zukünftig dezidierte Kennzahlen integriert werden sollen.

Externe Revision. Die prozessunabhängige Überprüfung des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die externe Revisionsabteilung der Rhenag. Für das Geschäftsjahr 2017 lag der Prüfungsschwerpunkt in dem Bereich der EEG-Abrechnung.

7. Prognosebericht

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgungsunternehmen unterliegt weiterhin dynamischen Entwicklungen. Die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken haben unmittelbar Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung der Stadtwerke Ahaus.

Allgemeine Umfeldentwicklungen. Die umfassende Digitalisierung wird sowohl kundenseitig zu ganz neuen Bedürfnissen führen, als auch hohen Kostendruck auf die internen Prozesse ausüben. Die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung werden zu einem dauerhaften Rückgang der Absatzmengen und Margen im reinen Commodity-Geschäft führen und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern. Die Stadtwerke Ahaus gehen davon aus, dass ein zunehmender Verdrängungswettbewerb unter Einschluss von Marktteilnehmern aus anderen Branchen stattfindet und Überkapazitäten in der Stromerzeugung die Erzeugermargen unter Druck halten. Zudem werden die Margen aus den Netzentgelten für Strom und Gas weiter sinken. Die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr werden zunehmend,

zum Beispiel durch Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität, zusammenwachsen. Die Energiewende mit dem Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz wird weiterhin umgesetzt.

Für die Stadtwerke Ahaus mit ihrem ausgezeichneten Know-how bieten die Veränderungen der Märkte aber auch große Chancen. Die Verwurzelung vor Ort und die Kundennähe helfen dabei, Dienstleistungen für und mit den Kunden zu entwickeln. Die Struktur der Stadtwerke Ahaus ist prädestiniert dafür, dezentrale Systemdienstleistungen zu erbringen, um Erzeugungsschwankungen regenerativer Anlagen auszugleichen. Wesentliche Elemente der Laststeuerung können beispielsweise unter dem Dach der Stadtwerke Ahaus stattfinden. Dazu bedarf es intelligenter Technologien, die in Zusammenarbeit mit anderen Marktpartnern entwickelt und eingesetzt werden. Der Standortnachteil durch den massiven Ausbau der regenerativen Anlagen in den vergangenen Jahren wandelt sich zu einer Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Technologien. Die Stadtwerke Ahaus bereiten sich daher durch den Ausbau der intelligenten Netze auf die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen vor.

Der Ausbau und Vertrieb der eigenen Kommunikationsinfrastruktur bietet momentan eine große Chance für die Stadtwerke Ahaus, neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsstufen auszubauen, die das Ergebnis der Stadtwerke Ahaus nachhaltig positiv beeinflussen können. Neben der Vermietung passiver Glasfaserinfrastrukturen ist auch die Weiterentwicklung eigener Kombinationspakete (Kommunikation und Energie) für die Kunden geplant. Die sich daraus ergebende Kundenbindung bieten den Stadtwerken Ahaus die Möglichkeit, ihre Rolle neu zu definieren.

Weitere wesentliche Chancen der Stadtwerke Ahaus bestehen in der aktiven Beteiligung am zunehmenden Wettbewerb. Für Stromlieferungen in fremde Netze ist die erforderliche Organisation und das Wissen vorhanden, um die bereits laufende Geschäftstätigkeit in fremden Netzen auszubauen.

Im Rahmen der Kooperationstätigkeiten werden über die Bündelung von Mitgliedschaften und gemeinsamer IT-Dienstleistungen sowie der Zusammenführung der IT-Strukturen neue Synergiefelder gehoben. Eine Intensivierung der Kooperation mit unmittelbaren Nachbarstadtwerken wird dabei eine größere Bedeutung einnehmen. Neue EU-Liberalisierungsbestrebungen im Bereich des Zähler- und Messwesens und die damit verbundene Entwicklung und der Einsatz so genannter „intelligenter elektronischer Zähler“ werden zu veränderten Marktanforderungen in diesem Bereich führen. Auch diese Herausforderung ist sinnvoll nur

durch die Kooperation mit benachbarten Stadtwerken zu meistern. Entsprechende Markterkundungen wurden unternommen.

Die Chance, Kunden durch innovative Produkte langfristig zu binden und im Rahmen von Dienstleistungsangeboten von der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Ahaus zu überzeugen, gehört zu den Kernaufgaben in den kommenden Jahren. Der Bereich der Messdienstleistungen und des Messstellenbetriebes wird daher in den kommenden Jahren konsequent und transparent von den Bereichen Netze und Vertrieb getrennt und als Dienstleistung für diese Bereiche aufgebaut.

Neben der Beobachtung von Trends, der Entwicklung von Szenarien und den sich daraus ergebenden Geschäftsmodellen gewinnt das Thema Kooperationen immer mehr an strategischer Bedeutung. Auf den unterschiedlichsten Gebieten kooperieren die Stadtwerke Ahaus mit diversen Marktpartnern, kaufen Dienstleistungen ein oder erbringen diese und bilden Kompetenzen heraus. Auch innerbetrieblich gilt es, neben permanenter organisatorischer Weiterentwicklung einen möglichst harmonischen Gleichklang in den betrieblichen Abläufen zu erhalten und zu verbessern.

Gesamtbeurteilung. Insgesamt wird nach wie vor damit gerechnet, dass der verschärfte Wettbewerb bei Strom und Gas sowie der Trend zur weiteren Regulierung des energiewirtschaftlichen Umfelds weiter zunehmen und deutliche Auswirkungen auf die künftigen Unternehmensergebnisse haben werden. Die Ergebnisplanung ist daher weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Die Anforderungen an eine Planerfüllung steigen insofern zunehmend. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von etwa 2.552 T€ erwartet.

Ahaus, den 24. Mai 2018



Karl-Heinz Siekhaus
Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS

der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017



Bilanz zum 31. Dezember 2017	30–31
Gewinn- und Verlustrechnung 2017	32
Anhang	33–39
Entwicklung des Anlagevermögens 2017	40–41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42–43

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	259.609,00		
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	270.602,66	308
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.220.897,90		
2. technische Anlagen und Maschinen	19.513.165,59		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	561.811,51		
4. Anlagen im Bau	1.040.474,96	30.336.349,96	30.512
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	301.500,00		
2. Wertpapiere	0,00		
3. sonstige Ausleihungen	48.662,05	350.162,05	347
Anlagevermögen insgesamt:		30.957.114,67	31.167
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		555.866,83	981
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.544.113,91		6.537
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	232.699,72		226
3. sonstige Vermögensgegenstände	235.427,21	7.012.240,84	375
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		978.514,43	8
Umlaufvermögen insgesamt:		8.546.622,10	8.127
C. RECHNUNGSABGRENZUNG		206.106,60	22
		39.709.843,37	39.316

PASSIVSEITE	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	2.202.100,00		2.202
II. Kapitalrücklage	7.071.374,87		7.071
III. Gewinnrücklage	2.063.000,00		1.813
Eigenkapital insgesamt:		11.336.474,87	11.086
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		750.731,22	1.080
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	74.145,58		40
2. sonstige Rückstellungen	3.766.484,51		2.281
Rückstellungen insgesamt:		3.840.630,09	2.321
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.675.084,18		13.631
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	524.772,10		307
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.225.422,79		5.820
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.113.605,99		3.220
5. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 1.074.594,17 € (VJ: T€ 1.611) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.377,04 € (VJ: T€ 12)	1.231.788,80		1.839
Verbindlichkeiten insgesamt:		23.770.673,86	24.817
E. RECHNUNGSABGRENZUNG		11.333,33	12
		39.709.843,37	39.316

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

	€	Gesamt €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE	79.724.181,75		81.249
abzüglich Strom- und Energiesteuern	- 5.356.343,67	74.367.838,08	- 5.419
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		300.838,69	326
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		159.464,41	198
		74.828.141,18	
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 56.325.269,09		- 57.028
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 4.809.833,83	- 61.135.102,92	- 5.171
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	- 4.322.438,48		- 4.208
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 315.000,95 €)	- 1.146.838,73	- 5.469.277,21	- 1.132
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		- 2.111.282,51	- 2.045
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		- 2.385.814,03	- 2.913
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		15.512,21	20
9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		1.221,88	1
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		634,60	1
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		- 387.177,30	- 408
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG		- 138.548,01	- 146
13. ERGEBNIS NACH STEUERN		3.218.307,89	3.325
14. SONSTIGE STEUERN		- 105.672,91	- 109
15. AUSGLEICHSZAHLUNG AN DEN MINDERHEITSGESCHAFTLICHEN ANTEILHABER		- 744.176,67	- 782
16. AUFGRUND EINES ERGEBNISABFÜHRUNGS- VERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN (davon für Steuerumlagen 1.045.477,83 €)		- 2.368.458,31	- 2.434
17. JAHRESÜBERSCHUSS		0,00	0

Anhang

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss 2017 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden, soweit zulässig, grundsätzlich im Anhang gemacht.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresraten abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Materialgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Nutzungsdauern linear vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zulässig war, wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven

Abschreibungsbetrag übersteigt. Die Ausnahme bilden die der Wärmeversorgung zuzurechnenden Anlagegüter; diese wurden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Beteiligungen des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die zum 31. Dezember 2002 passivierten empfangenen Ertragszuschüsse werden weiter mit 5,0 % p.a. ihrer Ursprungsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst. Die nach 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden direkt bei den Anlagen gekürzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Schluss dieses Anhangs dargestellt. Die seit 2003 vom Anlagevermögen abgesetzten Baukostenzuschüsse haben zum Bilanzstichtag einen Restwert von T€ 751. Die bei den Abschreibungen auf Sachanlagen verrechnete Auflösung der Baukostenzuschüsse betrug im Berichtsjahr T€ 329.

Unter den Beteiligungen wird eine 45 %ige Beteiligung an der Energiefonds Westmünsterland GmbH, Stadtlohn, ausgewiesen, deren Stammkapital T€ 400 beträgt. Im Jahr 2017 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von 15.512,21 € ausgeschüttet.

Weiter wird eine 50 %ige Beteiligung an der in 2017 gegründeten Lokal Net GmbH, Ahaus, ausgewiesen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt T€ 25.¹

Zudem hält die Gesellschaft 20 % der Kommanditanteile der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG, Coesfeld. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 T€ 323, der Bilanzgewinn beträgt T€ 0.¹

Weiterhin ist die Stadtwerke Ahaus GmbH zum Bilanzstichtag mit 20 % an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH, Coesfeld, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 36, der Jahresüberschuss 2016 T€ 1,6.¹

Die sonstigen Ausleihungen betreffen niedrig verzinsliche Wohnbaudarlehen an Mitarbeiter.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen mit T€ 233 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit unter einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital von T€ 2.202 ist voll eingezahlt und entfällt am 31. Dezember 2017 auf die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Ahaus, mit T€ 1.409 (64,0 %) und die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen, mit T€ 793 (36,0 %).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Gründung der Gesellschaft und aus der Neuordnung der Gesellschaftsverhältnisse im Jahre 1994 bzw. 2000 sowie Bar- und Sacheinlagen der Gesellschafter. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden in 2012 T€ 1.813 sowie in 2017 T€ 250 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen aus dem Netzbetrieb (hauptsächlich zu viel erstattete EEG einschl. vermiedene Netznutzungsentgelte (1,3 Mio. €)), sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich (0,2 Mio. €). Verpflichtungen aus potenzieller Billigkeitskontrolle wurden in Höhe von 0,8 Mio. € ausgewiesen.

¹ Ein festgestelltes Jahresergebnis 2017 liegt noch nicht vor.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.675	931	3.186	8.558
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	525	525	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.225	6.225	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.114	3.114	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.232	1.232	0	0
	23.771	12.027	3.186	8.558

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 78 durch Ausfallbürgschaften der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus und T€ 1.804 durch eine ownership Erklärung der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern enthalten T€ 1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen sowie aus Miet-, Pacht-, Nutzungs- und Wartungsverträgen betragen 23,6 Mio. € und sind zwischen 2018 und 2023 fällig.

Im Rahmen einer Darlehensaufnahme des Gesellschafters Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH besteht eine covenant-Vereinbarung mit der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie der Stadtwerke Ahaus GmbH hinsichtlich des Bestandes des Gewinnabführungsvertrages sowie eine ownership Erklärung der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hinsichtlich ihrer Anteile an der Stadtwerke Ahaus GmbH.

Die Mitarbeiter sind gemäß § 18 TV-V nach dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung kommunaler Verwaltungen und Betriebe in den Kommunalen Zusatzversorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster,

versichert. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die kwv ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der kwv zum 31.12.2016 T€ 7.573, der Verpflichtungsumfang zum 31.12.2017 kann noch nicht beziffert werden.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen T€ 54.287 auf die Stromversorgung, T€ 13.403 auf die Gasversorgung, T€ 5.492 auf die Wasserversorgung, T€ 887 auf die Wärmeversorgung, auf LWL/Internet T€ 296 und auf sonstige Dienstleistungen T€ 3.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen mit T€ 139 auf das laufende Jahr.

III. Geschäfte größeren Umfanges gem. § 6b Abs. 2 EnWG

In den Umsatzerlösen sind Energie- und Wasserlieferungen an die Stadt Ahaus enthalten. Weiterhin bestehen ein Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Ahaus sowie ein Betriebsführungsvertrag für die Bäder der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH.

IV. Ergänzende Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Elmar Korbmacher

Sparkassen-Betriebswirt

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Dr. Hans-Joachim Arnold

Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

Leiter Recht der innogy SE, Sparte Netz & Infrastructure

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Cornelius Bertels

Urologe

Ludger Brüffer

Leiter Regionalzentrum Ems-Vechte der Westnetz GmbH

(vormals RWE WVE Netzservice GmbH)

Andreas Dönnebrink

Betriebswirt

Dr. Heinrich Hollekamp

Ingenieur

Hubert Kersting

Unternehmensberater

Klaus Löhring

Kommunalbeamter

Felix Ruwe

Lehrer

Josef Terhalle

selbstständiger Zimmerer und Tischlermeister

Thomas Vorkamp

Kriminalbeamter

Karola Voß

Bürgermeisterin der Stadt Ahaus

Beatrix Wantia

Bankkauffrau

Kay Winzek

Leiter Vertrieb EVU Münster / Osnabrück der RWE Vertrieb AG

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 T€ 19 vergütet.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Siekhaus

Im Jahresdurchschnitt waren 63 Angestellte (VJ: 59) sowie 26 gewerbliche Mitarbeiter (VJ: 27) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2017 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers folgende Aufwendungen entstanden:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	29
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	7
sonstige Leistungen	21

V. Nachtragsbericht

Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

VI. Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2008 eine steuerliche Organschaft zur Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED) begründet. Der Ergebnisabführungsvertrag sieht unter Berücksichtigung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH (für 2017 T€ 744) vor, dass die Stadtwerke Ahaus GmbH ihren ansonsten entstehenden Gewinn vollständig an die AED abzuführen hat (in 2017 T€ 2.368).

Ahaus, den 24. Mai 2018



Karl-Heinz Siekhaus
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €		Stand 01.01.2017 €	Zugänge 2017 €	Abgänge 2017 €	Umbuchungen 2017 €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.212.116,03	107.434,42	0,00	257,81							
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	0,00	0,00	0,00							
	1.223.109,69	107.434,42	0,00	257,81	915.370,03	144.829,23	0,00	0,00	1.060.199,26	259.609,00	296.746,00
					0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.993,66	10.993,66
					915.370,03	144.829,23	0,00	0,00	1.060.199,26	270.602,66	307.739,66
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.670.381,33	58.899,45	- 0,51	+ 36.367,93	8.189.079,18	355.671,12	0,00	0,00	8.544.750,30	9.220.897,90	9.481.302,15
2. technische Anlagen und Maschinen:											
LWL-Kabel	1.509.232,14	72.834,33	0,00	+ 25.651,21	261.941,99	60.146,10	0,00	0,00	322.088,09	1.243.517,00	1.247.316,00
		- 42.112,59									
Stromversorgung	47.528.112,17	1.074.489,49	- 61.092,34	+ 73.291,04	34.269.870,37	863.805,63	- 60.776,34	0,00	35.072.899,66	13.269.646,95	13.258.215,95
		- 272.253,75*									
Gasversorgung	14.783.489,28	254.527,67	- 3.131,31	+ 7.715,00	14.159.354,67	76.167,74	- 3.131,31	0,00	14.232.391,10	697.473,34	624.134,61
		- 112.736,20*									
Wasserversorgung	26.370.542,79	207.356,57	- 70.935,58	+ 7.176,60	22.456.151,87	367.622,86	- 70.935,50	0,00	22.752.839,23	3.586.091,23	3.914.390,92
		- 175.209,92*									
Wärmeversorgung	1.960.903,96	0,53	0,00	+ 380,03	1.161.378,77	83.468,68	0,00	0,00	1.244.847,45	716.437,07	799.525,19
		0,00*									
	92.152.280,34	1.006.896,13	- 135.159,23	+ 114.213,88	72.308.697,67	1.451.211,01	- 134.843,15	0,00	73.625.065,53	19.513.165,59	19.843.582,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:											
Fahrzeuge	429.975,07	0,00	- 127.951,51	0,00	411.896,07	13.499,00	- 126.180,51	0,00	299.214,56	2.809,00	18.079,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.223.672,44	142.239,96	- 1.959,40	- 257,81	1.660.579,93	146.072,15	- 1.959,40	0,00	1.804.692,68	559.002,51	563.092,51
	2.653.647,51	142.239,96	- 129.910,91	- 257,81	2.072.476,00	159.571,15	- 128.139,91	0,00	2.103.907,24	561.811,51	581.171,51
4. Anlagen im Bau	606.043,45	585.013,32	0,00	- 150.581,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.040.474,96	606.043,45
	113.082.352,63	1.793.048,86	- 265.070,65	0,00	82.570.252,85	1.966.453,28	- 262.983,06	0,00	84.273.723,07	30.336.349,96	30.512.099,78
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	289.000,00	12.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	301.500,00	289.000,00
2. sonstige Ausleihungen	58.351,00	0,00	- 9.688,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.662,05	58.351,00
	347.351,00	12.500,00	- 9.688,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350.162,05	347.351,00
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	114.652.813,32	1.912.983,28	- 274.759,60	0,00	83.485.622,88	2.111.282,51	- 262.983,06	0,00	85.333.922,33	30.957.114,67	31.167.190,44

* erhaltene Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 25. Mai 2018

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer

Kampen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und nach dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu 4 ordentlichen Sitzungen zusammen. Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen bildeten vor allem:

- > Die Gründung der Kooperationsgesellschaft „Lokal.NET“
- > der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016
- > die Entwicklung der einzelnen Sparten im laufenden Geschäftsjahr 2017
- > die Unternehmensplanung 2018 bis 2021

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung.

Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft konnten somit unverzüglich erörtert werden. Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht – Dr. Schillen, Bielefeld, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war durch die Gesellschafterversammlung am 14.06.2017 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 21.06.2018 zugeleitet worden. Die Geschäftsführung

hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich auch mündlich erläutert. Der für die Abschlussprüfung zuständige Wirtschaftsprüfer berichtete in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

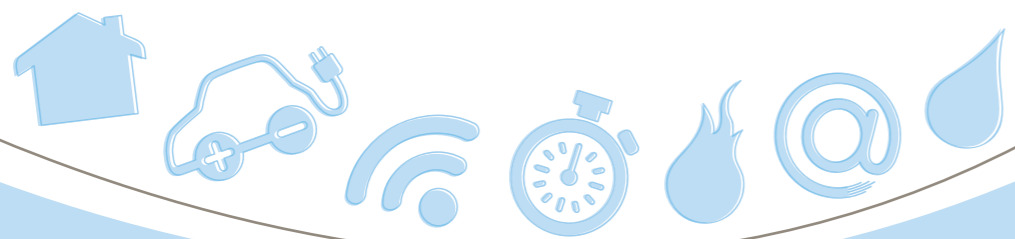
Der Aufsichtsrat hat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 festzustellen und den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Ahaus GmbH für ihr großes Engagement.

Ahaus, den 21. Juni 2018



STADTWERKE AHAUS GMBH
Der Aufsichtsrat
Elmar Korbmacher
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0
Telefax 02561 9308-990
info@stadtwerke-ahaus.de
www.stadtwerke-ahaus.de

Gestaltung und Satz

Schmitz Konzept
Schildarpstraße 30
48712 Gescher

Druck

Niehues Druck & Medien GmbH, Ahaus

Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0
Telefax 02561 9308-990
info@stadtwerke-ahaus.de
www.stadtwerke-ahaus.de